



Internationaler Gewerkschaftsbund

VORSTAND

São Paulo, Brasilien, 10. – 12. Oktober 2015

Aufruf zur Verteidigung der Demokratie in Brasilien

Der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB) bringt hiermit seine tiefe Besorgnis über die jüngsten Ereignisse zum Ausdruck, die die Demokratie in Brasilien gefährden. Der beim Urnengang zum Ausdruck gebrachte souveräne Wille der Menschen, die Präsidentin Dilma Rousseff mit 54,5 Millionen Stimmen ins Amt gewählt haben, muss von allen traditionellen demokratischen Kräften des Landes und von den bei den Wahlen 2014 unterlegenen Oppositionsgruppen respektiert werden.

Lateinamerika ist von jeher geprägt durch Staatsstriche ziviler Gruppen oder des Militärs, die so viel Elend über die Region gebracht und zur Ermordung von Gewerkschaftern und Politikern, zum Entzug von Rechten und zur Konzentration der Einkommen geführt haben.

Es gibt nichts, was besiegte ultrareaktionäre Gruppen dazu berechtigt, in Brasilien das zu tun, was wir in den letzten Jahren mit Bedauern in Ländern wie Honduras und Paraguay erlebt haben. Mit Unterstützung der wichtigsten lokalen Medien wurden durch juristische und parlamentarische Manöver unter dem Vorwand eines demokratischen Amtsenthebungsverfahrens Staatsstriche begangen. Wir wissen, dass die Folge dieser Staatsstriche neben der ernsthaften Schädigung der Demokratie die Stärkung konservativer und autoritärer Regime war, die den Verlust bürgerlicher und politischer Freiheiten vorangetrieben haben.

Demokratie und Meinungsfreiheit sowie mehr Arbeitnehmerrechte und eine Verteilung der Einkommen sind Grundvoraussetzungen für den Aufbau eines gerechteren Brasiliens.
